

schaft hockte auf dem Achterdeck. Das Vorderdeck stand unter Wasser. Während sie da saßen, riß sich der schwankende Mast ganz los. ‚Gleich wird der Mast über Bord sein‘, sagte der Maat. ‚Ran einer von euch, festmachen, bevor er weggerissen wird!‘ Doch jede Minute tauchte der Mastbaum ganz unter Wasser, das Mitteldeck war vier Fuß tief, und grüne Wogen überspülten es der ganzen Länge nach. Da wollte keiner vor. Dann schlenkerte Bill Harker heran, ging vorwärts, ließ die grüne See zusammenschlagen über sich, legte sich den Mast entlang und band das Segel fest. Es hat nicht viel gefehlt, daß er ertrank. ‚Das ist ein tapfrer Junge, dieser Bill‘, sprach Satan. ‚Ach geh los, erwiderten ihm die Matrosen, ‚so Kadetten haben ja auch keine Seele um die sie Angst zu haben brauchen.‘ Darüber wurde Satan sehr nachdenklich.

Allmählich kamen sie bis ans Kap Horn. Nun ging's erst los. Man hat gut von Wind und Wetter reden. Die auf dem ‚Coronel‘, die lernten, was das heißen kann. Alle Segel wurden weggeblasen; die Maste rollten in das Wasser, die Reling schlug die See in Stücke, und das Eis trieb große Löcher in den Bug. Wachmannschaft auf Wachmannschaft trat an die Pumpe, doch das Leck ward immer größer; und dann lagen sie still unter einer Wetterwand, fünf und einhalb Grad südlicher als irgendwas. Und als sie alle Hoffnung schon verloren gaben, schickte der Alte die Wache hinab und hieß die Leute mit dem Beten anzufangen. Satan kroch aufs Halbdeck hinauf und lugte durch die Luke, um

zu sehen, was die Kadetten machten, und welche Sorte von Gebet Bill Harker sprach. Er sah sie alle um den Tisch unter der Lampe sitzen, Bill Harker obenan. Jeder hielt ein Kartenspiel in einer Hand und in der anderen ein Ende festgeflochtenes Kabelgarn; und sie spielten ein Spiel, dabei mußte jeder eine Karte niederlegen und einen neuen Fluch dabei aussprechen; wenn der nicht sofort zusammen mit der Karte kam, dann schlugen ihn die andern alle mit dem Strick. Doch Bill Harker kamen sie nicht ein einzigesmal bei. ‚Ich glaub‘, sie hatten recht, was seine Seele angeht‘, dachte Satan. Er seufzte, denn er war betrübt.

Kurz drauf versank der ‚Coronel‘, und alle Leute kamen um, nur der Satan und Bill Harker nicht. Sie stiegen aus den grünen Wogen wieder hoch, sahen die Sterne am Himmel blinken und hörten den Wind, der wie ein Rudel Hunde heulte. Sie kletterten auf das Hühnerhaus des ‚Coronel‘, das losgegangen war und oben trieb. Das Geflügel drin war all ertrunken, und davon lebten sie. Was Getränk angeht, so mußten sie sich ohne das behelfen, denn es war nichts da. Wenn sie durstig waren, spritzten sie sich Meerwasser ins Gesicht. Doch sie froren so, daß sie den Durst nicht sehr empfanden. Drei Tage und drei Nächte trieben sie umher, bis ihre Haut ganz rissig und mit Salz verkrustet war. Satan dachte an nichts weiter, als ob Bill Harker eine Seele hätte. Und Bill erzählte ihm nur unaufhörlich, wie gewaltig gut sie essen wollten, sobald sie einen Hafen fänden, und was ein